



Dietmar Prexl, Vorstandsvorsitzender der Diakonie Stetten, mit den Tonfiguren für die Opfer des Nationalsozialismus am neuen Gedenkort im Wildermuthhaus. Foto: Steffen Wilhelm.

## Neuer Gedenkort der Diakonie Stetten

406 Tonfiguren erinnern an NS-Opfer

**KERNEN.** Die Diakonie Stetten hat im Wildermuthhaus unweit des „Stein des Gedenkens“ einen weiteren Gedenkort an die ermordeten Menschen mit Behinderung geschaffen, um an die Opfer des Nationalsozialismus zu erinnern. Am Dienstag, 27. Januar, dem jährlichen Gedenktag an die Opfer des Nationalsozialismus, wird dieser Ort der Öffentlichkeit zugänglich gemacht.

Die Diakonie Stetten hat in Zusammenarbeit mit dem Künstler Jochen Meyder Tonfiguren aufgestellt, die symbolisch für die 406 Menschen mit Behinderung stehen, die während der NS-Zeit aus der damaligen Anstalt Stetten deportiert und ermordet wurden. Die Figuren sind vor einer großen Tafel mit einem historischen Foto der Transportbusse platziert. Das Foto zeigt, wie Bewohnerinnen und Bewohner zum Bus geführt werden.

Andreas Stiene vom Historischen Archiv der Diakonie Stetten erklärt, dass das Foto heimlich aufgenommen wurde und die Busse lackierte Fenster hatten, um Einblicke zu verhindern. Auf der Tafel wird in Einfacher Sprache erklärt, was die Tonfiguren bedeuten und wie die Nationalsozialisten Menschen mit Behinderung systematisch ermordeten. Ein QR-Code bietet weitere Informationen auf der Webseite der Diakonie Stetten.

Dietmar Prexl, Vorstandsvorsitzender der Diakonie Stetten, betont die Bedeutung des Gedenkortes als Teil der Erinnerungskultur. Er mahnt, dass Gedenkorte uns daran erinnern, wohin Ausgrenzung und Menschenverachtung führen kann. Der Gedenkort ist täglich von 8 bis 18 Uhr zugänglich.

### — Kompakt —

## Schlägerei bei Hausparty

**KERNEN/ROMMELSHAUSEN.** Uneingeladene Gäste auf einer Hausparty haben am Samstagabend (24.01.) für Ärger gesorgt. Wie die Polizei mitteilt, feierten mehrere Personen in der Robert-Bosch-Straße in Kernen-Rommelshausen, als eine Gruppe Jugendlicher erschienen.

Sie beschädigten demnach zwei Türen im Gebäude und versprühten einen Feuerlöscher. Mehrere Gäste klagten daraufhin über Kopfschmerzen und Übelkeit. Als die Jugendlichen darauf angesprochen wurden, kam es zu einer Schlägerei. Hierbei wurden mehrere Jugendliche zwischen 14 und 16 Jahren leicht verletzt. Die Polizei hat die Ermittlungen aufgenommen. Zeugen können sich unter der Telefonnummer 0711 57720 beim Polizeirevier Fellbach melden.

### — Was • Wann • Wo —

Alle Angaben ohne Gewähr!

#### Bäder

**F3 Fellbach:** Hallenbad: 10 bis 20 Uhr; Sauna: 10 bis 22 Uhr.

**Hallenbad Weinstadt:** 6 bis 20 Uhr.

**s'Badle Strümpfelbach:** 16 bis 18 Uhr Spritzzeit, 18 bis 20 Uhr.

#### Büchereien

**Bibliothek Remshalden-Geradstetten:** 15 bis 19 Uhr.

**Bücherei Kernen-Rommelshausen:** 15 bis 18 Uhr.

**Bücherei Kernen-Stetten:** 15 bis 18 Uhr.

**Bücherei Korb:** 16 bis 18 Uhr.

**Stadtbücherei Weinstadt-Beutelsbach:** 10 bis 18 Uhr.

#### Vereine / Organisationen

**Begegnungstätte Weinstadt:** Internationaler Nähtreff, 17 bis 19.30 Uhr, Bahnhofstr. 19, Weinstadt-Endersbach; weitere Infos bei Kifah Al Attar, Tel. 07151/360531 oder unter www.weinstadt.de.

**Wochenmarkt:** 7.30 bis 12 Uhr, Reinhold-Maier-Platz, Remshalden-Grünbach.

# Wer sabotiert Mountainbike-Trails?

VON LYNN NAGY

**KERNEN / FELLBACH.** Noch nicht lange ist es her, da gab es im Rems-Murr-Kreis keinen Trail, auf dem Mountainbiker ihren Sport legal ausüben durften. Weil der Sport aber immer beliebter wird und sich die illegale Nutzung kaum noch vermeiden ließ, setzten sich die verschiedenen Interessensgruppen schließlich an einen Tisch - und in Kernen am Katzenkopf wurde 2021 die erste legale Strecke eingeweiht. Immer wieder sabotiert seitdem ein Unbekannter - wieso?

## Ehrenamtliche stecken viel Mühe in die Pflege der Trails

Mit Mountainbikes und E-Antrieb geht es an einem frostigen Januarvormittag los in den Wald zwischen Aussichtspunkt Harthau und Kernen-Turm. Die Trails, die Angelo Santamaria, unserer Redaktion heute zeigen will, liegen nicht am Katzenkopf, sondern rund um den Kernen Turm - teils auf Kernener Gemarkung, teils schon in Fellbach. Er selbst kommt aus Kernen, ist begeisterter Mountainbiker, Mitglied bei der „DIMB IG Rems-Murr“ - dem Mountainbike-Verein, der sich unter anderem in Kernen und Fellbach um die legalen Strecken kümmert, sie baut und auch pflegt. Auch für den möglichst schnellen Rückbau illegaler Routen, die „junge Wilde“ hin und wieder weiterhin irgendwo im Wald illegalerweise angelegen, ist der Verein zuständig. Angelo Santamaria ist als „Trailpate“ für die legalen Strecken hier oben auf Kernener Gemarkung zuständig - und hier gibt es etwas, was ihm und seinen Vereinskameraden seit langem Kopfzerbrechen bereitet.

Nach der vom „Trail-Paten“ geschilderten Sabotage an den Mountainbike-Strecken müssen wir nicht lange suchen: Mit signalpinker Sprüh-Farbe, wie sie auch von Förstern und Waldbesitzern benutzt wird, um Bäume zu markieren, sind sämtliche Schilder überdeckt und beschmiert worden. Andere Schilder, die auf Pfosten befestigt waren, sind ganz verschwunden. Lediglich ein Loch im Boden oder eine Metallhülle mit Holzrest erinnern daran, dass hier einmal ein Schild im Boden befestigt war. In einem besonders extremen Fall sei ein Pfosten sogar einmal in der Hülse abgetrennt worden, durch das Metall hindurch, erzählt Angelo Santamaria - vermutlich mit einer Akku-Flex, die der Unbekannte extra mitgebracht haben muss. Oft findet er die herausgerissenen Schilder ein paar Tage später in der Nähe an irgendeinem Abhang, achtlos in den Wald geschmissen. Anhand der Route, auf der die Sachbeschädigungen passieren, schlussfolgern die Mountainbiker, dass der Saboteur wahrscheinlich zu Fuß aus Kernen kommt.

Ihnen als Verein sei es sehr wichtig, im



Wer läuft mit Forst-Markierfarbe durch den Wald, um legale Mountainbike-Trails zu sabotieren? Das fragt sich nicht nur der Kernener Trail-Pate Angelo Santamaria (links), sondern auch Revierförster Julian Schmitt (Mitte) und sein Kollege Sören Höfer, Forststudent (rechts).

Foto: Benjamin Beytekin

Wald ein gutes Miteinander zu pflegen, egal ob mit Förstern, Jägern, Naturschützern oder Fußgängern, sagt der Trail-Pate. Der Verein bemüht sich, seine Mitglieder für gutes Verhalten im Wald zu sensibilisieren und auch an den Strecken selbst sind überall Schilder angebracht, die darauf hinweisen, Rücksicht auf Wanderer zu nehmen - diese dürfen die Pfade nämlich durchaus auch benutzen. Auch jene, die speziell für die Radfahrer angelegt worden sind und nicht auf sowieso schon bestehenden Trampelpfaden und Wanderwegen beruhen. Mit den Jägern gebe es eine WhatsApp-Gruppe, der Austausch sei gut und die Konflikte im Wald hätten deutlich nachgelassen, seit es die legalen Strecken gibt, schildert es Angelo Santamaria. Auch mit Revierförster Julian Schmitt ist er im engen Austausch: Gerade geht es unter anderem darum, einen Trail zu verlegen, weil an der jetzigen Route ein Habitatsbaum steht, in dem Fledermäuse leben.

Insgesamt hätten sie sich bei der Planung schon bemüht, die Trails möglichst nahe an sowieso schon bestehenden Forstwegen anzulegen und „Mischnutzungen“, wie eben durch Wanderer und Mountainbiker, dadurch möglichst zu umgehen, damit es nicht zu Konflikten kommt. Der Mountainbike-Verein hat auch schon versucht, mit dem unbekanntem Gegner in Verbindung zu treten: Dazu hat er ein höflich formuliertes Schreiben an einem extra eingerichteten „Briefkasten“ an einer der typischen Stellen aufgehängt - darin wurde darum gebeten, dass der Unbekannte den Mountainbikern doch die Gründe für seine große Verärgerung darlegen möge, sodass man danach gemeinsam nach einer Lösung suchen könnte. Der Verein wies in dem Brief auch darauf hin, dass die Strecken legal sind,

mit den verschiedenen Interessensgruppen abgestimmt - und auf einem demokratischen Beschluss beruhen.

## Nach Versuch der Kontaktaufnahme alle Pfosten rausgerissen

Ob sich der Saboteur daraufhin tatsächlich gemeldet hat, ist unklar. Tatsächlich landete ein handgeschriebener Zettel in der aufgehängten Klarsichthülle - anonym, geschrieben von jemandem, der angab, selbst nichts kaputtgemacht zu haben - aber viel Verständnis zeigte für die Zerstörung: Die Mountainbiker würden den Wanderern ihre Wege wegnehmen, fand der unbekannte Absender. So oder so geht der Mountainbike-Verein davon aus, dass der Saboteur ihr Schreiben gelesen hat, aber nicht zu einem echten Dialog bereit ist: Als Antwort auf die Kontaktaufnahme wurden nämlich prompt wieder alle Schilder und auch der „Briefkasten“ aus der Erde gerissen.

Noch hoffen die Mountainbiker darauf, ihren Gegenspieler vielleicht einmal auf frischer Tat zu erwischen oder einen Hinweis darauf zu bekommen, wer sich hinter der sinnlosen Zerstörung verbirgt. Bisher ist aber noch niemandem in der Gruppe etwas Verdächtiges aufgefallen. Und auch Förster Julian Schmitt und Forststudent Sören Höfer, die viel im Wald zwischen Kernen und Fellbach unterwegs sind und ebenfalls die Augen offen halten, ist noch niemand begegnet, der sich auffällig verhalten hätte - oder schweres Werkzeug von Abflexen von Bodenhülsen spazieren trägt. Es bleibt den ehrenamtlichen Trail-Pflegern also nichts anderes übrig, als die entstandenen Schäden immer wieder zu reparieren - und zu hoffen, dass sich die Sache irgendwann von alleine klärt.

## Kronenkreuz für langjährige Treue

Evangelischer Verein verleiht das Goldene Kronenkreuz

**FELLBACH.** Silke Baranek und Bertram Schulz sind für ihren langjährigen Einsatz in der Diakonie mit dem Goldenen Kronenkreuz ausgezeichnet worden. Die Ehrung wurde bei einer Feier auf dem Kappelberg von Gaby Schröder, der Vorständin des Evangelischen Vereins Fellbach, vorgenommen.

Beide Mitarbeitende sind seit 25 Jahren im Evangelischen Verein tätig und haben sich in dieser Zeit in besonderer Weise engagiert. Silke Baranek ist seit Beginn ihrer Tätigkeit im Waldkindergarten aktiv und hat sich dort in die Entwicklung der Kinder eingebracht. Bertram Schulz, der langjährige Leiter des Heilpädagogischen Kindergartens, wechselte Mitte des Jahres ebenfalls in den Waldkindergarten und ist seit vielen Jahren Mitglied der Mitarbeitervertretung.

Das Kronenkreuz wird an Mitarbeitende verliehen, die mindestens 25 Jahre im diakonischen Bereich tätig sind. Es ist ein Ausdruck des Dankes und der Wertschätzung für die geleistete Arbeit. Die Urkunde wird vom Präsidenten des Diakonischen Werks Deutschland und der Vorstandsvorsitzenden des Diakonischen Werks Württemberg unterzeichnet. Gaby Schröder betonte in ihrer Ansprache die unverzichtbare Rolle der beiden Geehrten. Es wäre mein großer Wunsch, dass wir eines Tages auch alle anderen Mitarbeitenden für ihren Einsatz ebenso ehren können.

Der Evangelische Verein Fellbach ist ein mittelständisches Unternehmen mit rund 300 Mitarbeitenden und 940 Mitgliedern. Er ist in der Tagesbetreuung von Kindern tätig und engagiert sich in der offenen Altenhilfe.



Silke Baranek und Bertram Schulz, die beide seit 25 Jahren im Evangelischen Verein und somit in der Diakonie tätig sind, wurden mit dem Kronenkreuz geehrt. Foto: Evangelischer Verein Fellbach e.V.

### — Lesermeinungen —

## Die Fakten beachten – aber gerne

Betr. Artikel „Viele offene Fragen zur Mediathek“ vom 22.1.:

Eine neue Mediathek (jetzt „Bibliothek“ heißen) ist eine tolle Sache, keine Frage. Aber ... Im Artikel der WKZ zu den offenen Fragen bezüglich der Mediathek auf der Hangweide wird das Rathaus Kernen (im Hinblick auf die Umfrage von PFB + OLK) mit der Aussage zitiert, „kritisch darf man immer sein – aber bitte die Fakten beachten“. Das ist nett, dass uns das Rathaus gestattet, kritisch zu sein. Und hier sind auch die Fakten (und Fragen) dazu: a) Für eine zentralisierte Bibliothek gibt es erst einen Planungsbeschluss, keinen Baubeschluss des GR. b) In der GR-Vorlage 121-2024 werden geplante Kosten angegeben: 376T für Einrichtung, 170T Miete/Jahr. Das macht in 20 Jahren 3,7 Mio. Eine einfache Rechnung. Aber nie entsprechend veröffentlicht, auch nicht in der Online-Umfrage zur Mediathek in 2025. Man kann jetzt natürlich - so wie die Gemeinde - mathematisch tricksen und sagen, die Ausgaben für Miete wären nur 0,2% des Haushalts. c) Die Gemeinde spart ab 2026 massiv an ihrer Kulturarbeit: Kabarett-Reihe gestrichen, keine Kulturmanagerin mehr. Umschichtung für Mediathek? d) Zu unserer angeleglich fehlenden Transparenz: Den Text unserer Umfrage haben wir im Mitteilungsblatt veröffentlicht. Und dort darauf hingewiesen, dass die Bedenken der Bevölkerung, die uns per E-Mail erreichten, auf unserer Webseite pfb-kernen.de dokumentiert sind. Wer wollte, hätte es dort lesen können. e) Kinderbücherei in Stetten soll erhalten bleiben. Woher kommt langfristig das Personal? Und die Erwachsenen fahren zur Hangweide?  
**Ebbe Kögel, Kernen-Stetten**

### ZVW-Newsletter - immer informiert

- „News des Tages“ - der ZVW Newsletter
- Essen & Erleben
- Nachrichten und Freizeit-Tipps für Familien
- Aus der Bahn“ - Informationen für den Pendler

Abonnieren Sie jetzt einen kostenlosen ZVW-Newsletter  
[www.zvw.de/newsletter](http://www.zvw.de/newsletter)



# Neuer zweiter Stellvertreter gewählt

Feuerwehr Korb: Als zweiter stellvertretender Gesamtkommandant folgt Tobias Häussermann auf Tobias Blöchle

**KORB.** Im vergangenen Jahr 2025 hat die Feuerwehr Korb 40 Einsätze mit einem Gesamtaufwand von rund 980 Einsatzstunden absolviert. Bei allen Einsätzen konnte die gesetzliche Hilfsfrist eingehalten werden: Zu dieser insgesamt positiven Bilanz kam Kommandant Schiek bei der jüngsten Hauptversammlung. Neben dem Einsatzgeschehen standen auch organisatorische und technische Themen im Fokus - und die Wahl eines neuen stellvertretenden Kommandanten.

## Ehemaliger Amtsinhaber stellt seinen Posten zur Verfügung

Bei der Wahl wurde Tobias Häussermann zum 2. Stellvertretenden Gesamtkommandanten gewählt. Er folgt auf Oliver Blöchle, der sein Amt laut Mitteilung der Feuerwehr Korb aus persönlichen Gründen zur Verfügung gestellt hatte. Kommandant Schiek dankte ihm für die geleistete Arbeit und wünschte seinem Nachfolger alles Gute für das neue Amt.

Bei den technischen Themen standen der Digitale Einsatzstellenfunk sowie die Einführung einer neuen Sandsackfüllmaschine im Fokus, die der Rems-Murr-Kreis in Korb stationiert hat. „Ein besonderer Dank galt der Gemeinde für die Fortschreibung des Feuerwehrbedarfsplans, der eine wichtige Grundlage für die zukünftige Entwicklung darstellt, sowie dem Gemeinderat für die konstruktive Unterstützung. Erste Maßnahmen aus dem Bedarfsplan sind bereits umgesetzt oder in Planung“, so die Feuerwehr.

Bürgermeister Markus Motschenbacher würdigte die Feuerwehr als eine tragende Säule der kommunalen Sicherheit. Sie stehe für Schutz, Verlässlichkeit und für Menschen,



Von links nach rechts: Bürgermeister Markus Motschenbacher, Kommandant Stephan Schiek, Tobias Häussermann, 1. Stellvertretender Kommandant Thomas Häussermann.  
Foto: Feuerwehr Korb

die Verantwortung übernehmen. Die Feuerwehr sei leistungsfähig und genieße ein großes Vertrauen in der Bevölkerung. Zugleich betonte der Bürgermeister die Rolle der Gemeinde als Träger der Feuerwehr. Zeitgemäße Ausstattung, funktionierende Infrastruktur und geeignete Schutzkleidung seien keine Selbstverständlichkeit, sondern Ergebnis gezielter Investitionen. Sicherheit sei eine Pflichtaufgabe, aber auch eine Überzeugung: Sie gehört zu den Kernaufgaben kommunaler Verantwortung. Die Feuerwehr steht vor großen Herausforderungen.

Der demografische Wandel, zunehmende Extremwetterereignisse und steigende Anforderungen an Technik und Ausbildung erfordern vorausschauendes Handeln, so die Mitteilung: „Die gute Jugendarbeit wurde dabei als entscheidender Faktor für die Zukunftsfähigkeit der Feuerwehr hervorgehoben.“ Als Gemeinde gelte es, rechtzeitig vorzusorgen und die notwendigen Rahmenbedingungen zu schaffen. Der Dienst in der Feuerwehr sei keine Selbstverständlichkeit und könne nicht eingefordert werden, wird Motschenbacher in der Mitteilung wiedergegeben. Umso höher sei die Leistung zu bewerten. Der stellvertretende Vorsitzende des Kreisfeuerwehrverbands, Werner Schmid, zeigte sich in seinem Grußwort demnach erfreut über die erfolgreiche Kinder- und Jugendarbeit der Jugendfeuerwehr Korb.

## Diese Mitglieder sind geehrt worden

Geehrt wurden mit dem Feuerwehr-Ehrenzeichen des Landes Baden-Württemberg in Silber für 25 Jahre Dienstleistung:

- Julian Singer
- Thomas Müller

Mit dem Feuerwehr-Ehrenzeichen des Landes Baden-Württemberg in Gold für 40 Jahre Dienstleistung:

- Michael Paule
- Jörg Ritter
- Jürgen Wollensack

Mit dem Feuerwehr-Ehrenzeichen des Landes Baden-Württemberg in Gold in besonderer Ausführung für 50 Jahre Dienstleistung:

- Reiner Felger
- Gerhard Schwegler.